Kirche
am Bahnhof
EFG Frankenberg

Ausgabe Mai - Juni 2020

Das Gemeindemagazin der Kirche am Bahnhof

Kirche am Bahnhof, Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Frankenberg
Friedrichstraße 4, 35066 Frankenberg
www.efg-frankenberg.de

Herzlich Willkommen zu einer neuen Ausgabe des Gemeindemagazins der Kirche am Bahnhof. Wir wünschen Ihnen viel Freude und Gottes Segen beim Lesen und freuen uns, Sie auch persönlich begrüßen zu dürfen!

Inhaltsverzeichnis

Angedacht - Hab keine Angst! Fürchte dich nicht!	03
Corona - und alles ist anders	05
Frisch verheiratet	08
Zwei Krisen in einer!	09
Präventionsschulung am 8. Mai 2020	11
Sola 2020 - Alcatraz	12
Gemeindefreizeit vom 4. - 6. September 2020	13
Seniorentreff seit 25+2 Jahren	14
Freizeit vom biblischen Unterricht auf Burg Hessenstein	16
Achtung Baustelle!	17
Clear up - Räum auf in deinem Leben!	19
Nigeria: 16-jährige Christin entführt	21
Kinderseite: Ausmalbild Schmetterlinge	23
Kinderseite: Ausmalbild LKW	24
Kinderseite: Wörter verbinden!	25
Gruppen und Angebote	26

Was uns kennzeichnet: Als Kirche am Bahnhof in Frankenberg sind wir davon überzeugt, dass Kirche auch in der heutigen Zeit noch interessant, attraktiv und lebendig sein kann und dass es das Beste ist, das Leben gemeinsam mit Gott zu gestalten. Es ist sein größter Wunsch, dass Kirche Menschen Hoffnung vermittelt und ihnen hilft, glückliche Beziehungen zu leben, ihr Potenzial zu entfalten, es am richtigen Platz für andere einzusetzen und eine erfüllte Beziehung mit ihm zu leben. Wir feiern gemeinsam den Glauben an Gott, integrieren ihn im Alltag und leben freundschaftliche Beziehungen miteinander.

Angedacht

Hab keine Angst! Fürchte dich nicht!

Fürchte Dich nicht, denn ich bin mit Dir! Blicke nicht ängstlich umher, denn ich bin dein Gott! Ich stärke dich und helfe dir auch und erhalte dich mit der rechten Hand meiner Gerechtigkeit. (Jesaja 41,10)

Der HERR selbst wird vor dir herziehen; ER wird mit dir sein, wird dir Seine Hilfe nicht versagen und dich nicht verlassen: Fürchte dich nicht und sei ohne Angst! (5. Mose 31,8)

Es gibt sicher eine ganze Reihe Dingen, von denen wir sagen könnten: „Typisch Mensch!“
Zumindest, wenn ich von mir ausgehe, dann muss ich sagen: „Das ist typisch für mich. Immer wieder brauche ich den Zuspruch unseres starken Gottes: „Hab keine Angst! Fürchte Dich nicht!“
Das verfolgt mich schon mein Leben lang und ich lebe immer wieder von diesem Zuspruch gegen die Angst. Und die Zusage der Nähe und Hilfe Gottes.
Und das hat noch nicht einmal besonders mit der aktuellen Lage der Corona-Pandemie zu tun.
Aber der Appell >Hab keine Angst!< ist so etwas wie beim Gang in den dunklen Keller, laut zu pfeifen. Aber Angst kann ich doch nicht wegpfeifen oder übertönen.

Wenn es um die Überwindung von Angst geht, brauchen wir jemanden, der stärker als unsere Angst ist, dem ich vertrauen kann, der mächtig ist.
Der ewige und allmächtige Gott verspricht uns seine Gegenwart und Seinen Schutz. ER hat diese Welt und auch dich und mich in seiner guten Hand.
Und ER verspricht uns, uns nicht zu verlassen.
ER ist wie eine sichere Burg, in die wir flüchten können.

So wie Israel es in der Geschichte erfahren hat, dass Gott vor ihnen her geht, den Weg zeigt und sie führt, und gleichzeitig als ihr Schutz hinter ihnen hergeht. Und das Tag und Nacht, als Wolkensäule und als Feuersäule.

Das ist viel mehr, als auf dem Weg in

den Keller, gegen die Angst ein Lied zu pfeifen. Gott ist da und ER bleibt bei uns, an jedem Tag und an jedem Ort, so lange wir leben.
Darauf vertrauen wir und das schenkt uns Sicherheit und Geborgenheit.

Zeiten wie diese machen uns die Abhängigkeit von Gott sehr deutlich und Gottes zugesagte Nähe und sein Schutz machen uns stark.

Wie reich sind wir doch beschenkt mit diesem starken Gott, der unser liebender Vater ist.
Das ist typisch Gott! ER steht zu seinem Wort und ER ist treu.

Ich wünsche Euch allen das tägliche Erleben dieser guten Nähe Gottes.

In der Tageslosung stand kürzlich dieser Vers, der zugleich Gebet und Gottes Zusage ist:

Sei mir ein Fels zur Wohnung, zu dem ich allezeit fliehen kann; du hast ja geboten, mich zu retten, denn mein Fels und meine Burg bist DU.
(Psalm 71,3)

Gottes schützender Zufluchtsort, die Burg, ist gleichzeitig ein Ort, an dem wir wohnen können.
Es ist wie ein Adlerhorst: Ein Ort des Schutzes und der Wärme und Nähe Gottes, an dem wir sicher leben können trotz aller Gefahren, Ängste und Nöten.

In diesem Sinne, seid gesegnet und behütet!

Euer Volker Aßmann

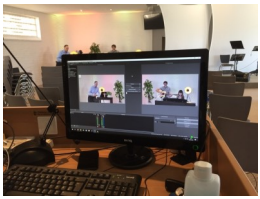
Corona - und alles ist anders

Ein Blick hinter die Kulissen

Die Corona-Pandemie hat in den letzten Wochen einiges durcheinander geworfen. Seit Mitte März finden in unserem Gemeindehaus keine Veranstaltungen mehr statt. Dafür gibt es jetzt viele online-Treffen und auch die Anrufe untereinander haben zugenommen. Die Krise ist herausfordernd, bietet aber auch neue Chancen. Wie es weitergeht, weiß zurzeit noch keiner. Ein kurzer Blick hinter die Kulissen:

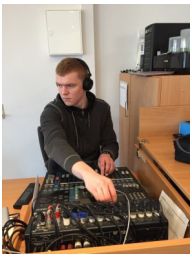
Am 15. März fand unser letzter Gottesdienst im Gemeindesaal statt. Bereits damals stand der Gottesdienst auf der Kippe. Ca. 50 Personen waren noch anwesend, der Gottesdienst wurde spontan mit einer kleinen Handykamera live ins Internet übertragen. Josua Brieden stellte dafür spontan seinen YouTube -Kanal zur Verfügung. Das Thema war so passend, als hätten wir es erst in der Woche vorher ausgewählt: „Hart am Wind – halte Leid aus.“ Doch wir hatten es bereits Anfang des Jahres festgelegt und waren überzeugt, mit diesem Gottesdienst noch einmal wertvolle Impulse für die vor uns liegende Zeit setzen zu können. Bereits eine Woche später konnte der Gottesdienst nur noch live übertragen werden. Spontan wurde der Gemeindesaal umgebaut,

eine kleine Ecke zur Übertragung eingerichtet. Simon Brieden und Ansgar Träxler bastelten den ganzen Abend. Alles war vorbereitet, dann kam ein Update und nichts lief mehr. Schließlich brachten die beiden den PC zu Micha Schmidt, der die halbe Nacht damit verbrachte, ihn wieder zum Laufen zu bringen. Am Morgen funktionierte alles. GOTT sei Dank!!! Und danke für all euren Einsatz!



Direkt im Anschluss: die Vorbereitung für die Woche darauf. Andreas Latossek wurde eingearbeitet, die nächsten Gottesdienste alleine aufzunehmen. Die Musik wurde von Janine und Simon Brieden, Lisanne Kotas und Patrick Lang von zu Hause gestaltet. Drei der vier Musiker woh-

Dach, Patrick als Verlobter von Lisanne, kommt dazu. Gemeinsam nehmen sie die Musik für unsere Gemeinde und die Ev. Gemeinschaft auf.
Karfreitag eine Besonderheit: wir feiern Gottesdienst mit der FeG zusammen.
Alle Aufnahmen werden von Simon und Josua Brieden geschnitten und pünktlich zum Sonntag um 10 Uhr online gestellt. Dort können sie unter folgendem Link abgerufen werden: **www.efg-frankenberg.de/livestream-gottesdienst**. Auch über den eigenen YouTube-Kanal der Kirche am Bahnhof und unter der Rubrik „Medien“ auf der Homepage sind sie im Nachhinein anzuschauen.
Ansgar Träxler kopiert CDs für unsere älteren Geschwister, die Jürgen Zander anschließend verteilt. Manche bekommen die Predigten auf Wunsch auch ausgedruckt. Wenn jemand dieses Angebot in Anspruch nehmen möchte, kann er sich gerne bei Andreas Latossek melden. Viele informieren Verwandte, Nachbarn und Freunde über die Gottesdienste und tatsächlich – wir bekommen viele Rückmeldungen davon, dass Menschen, die noch nie in unseren Gottesdiensten waren, diese schauen und von Gott berührt werden. Was für eine Chance. Wir beten dafür, dass auf diese Weise in unserem ganzen Land durch die vielen online-Gottesdienste viele Menschen Jesus kennenlernen.



Was uns fehlt, sind die persönlichen Kontakte. Es ist schön zu sehen, wie viele Menschen sich gegenseitig anrufen und auch ihre Hilfsbereitschaft zeigen, für andere einkaufen zu gehen. Auch hier kann sich jeder gerne melden, der Unterstützung benötigt. Um die Zeit zu überbrücken, haben wir ein digitales Gemeindehaus eingerichtet. Dort kann man sich treffen und sich beim Austauschen auch sehen. Besonders vorteilhaft ist das für unsere Gruppen, von denen jetzt viele online stattfinden – Hauskreise, Junge Erwachsene, Jugend, #home, Biblischer Unterricht. Viele treffen sich sogar häufiger als sonst. Und jeden Abend um 19.30 Uhr treffen sich seit dem 22. März Menschen, um eine halbe Stunde miteinander zu beten. Auch eine Teilnahme per Telefon ist möglich. Wer gerne mitbeten möchte und Infos benötigt, kann sich auch an Andreas Latossek wenden. Die Samstags-Gebetstreffen

finden als Telefonkonferenz statt (Infos bei Jürgen Zander). Anni Dippel hat einen Buchclub eingerichtet. Gemeinsam lesen sie „Die Chroniken von Narnia“ und tauschen sich jeden Montagabend über die Analogien zum Neuen Testament aus.

Nachdem durch die weltweiten Einreise- und Reiseverbote der Plan von Familie Latossek, ab April auf Hawaii zu sein, zunichte gemacht wurde, mussten wir als Gemeindeleitung recht schnell entscheiden, wie es weitergehen kann. Zumal der Dienst von Eddy Lanz ab 01.04.2020 in unserer Gemeinde für 6 Monate beginnen sollte. Sehr schnell war klar, dass Andreas in dieser Zeit weiter arbeitet. Eddy hätte es unvergleichbar schwerer, den Kontakt zu uns allen zu halten, weil er die meisten gar nicht kennt und teilt unsere Einschätzung von der Notwendigkeit und den Möglichkeiten von Andreas` Dienst gerade jetzt in unserer Gemeinde. Da Eddy als freiberuflicher Prediger zur Zeit aber keine Chance für andere Dienste hat und damit auch keinerlei Einkommen hat, haben wir als Gemeindeleitung entschieden, unseren Vertrag mit Eddy Lanz zwar nicht für 6 Monate, wohl aber für 3 Monate, einzuhalten und zu erfüllen. Eddy wird, so Gott will und das dann wieder möglich ist, in den Sommerferien zu Predigtdiensten bei uns sein und auch die Gemeindefreizeit im September mitgestalten. Andere Dienste werden dann in das nächste Jahr verschoben. Damit ist Eddy total einverstanden und wir hoffen, dass ihr diese Entscheidung mittragt. Leider ist eine Mitgliederversammlung auch zu solchen Fragen im Augenblick nicht möglich. Wir halten euch aber auf dem Laufenden, beantworten gerne eure Fragen, nehmen Anregungen auf und besprechen das alles mit euch, wenn wir wieder als Gemeinde zusammen kommen können.

Darauf freuen wir uns alle schon sehr! Da aktuell aber keiner sagen kann wie es weitergeht, findet ihr auch in diesem Gemeindemagazin wenige Veranstaltungen in der Vorschau. Sollte mehr möglich sein, werden wir euch darüber informieren. Wir hoffen und beten, dass unsere Gemeindefreizeit im September dann wieder stattfinden kann!

Bleibt behütet und gesegnet,

Eure

Andreas, Burkhard, Diethard, Simon und Volker

Frisch verheiratet

Wir gratulieren Anni & Micha Dippel

Am 26. März haben sich Anni und Micha Dippel im Standesamt von Naumburg (Saale) das JA-Wort gegeben. Gemeinsam mit ihren Eltern konnten sie einen schönen Hochzeitstag in Annis Heimat verbringen.
Die kirchliche Hochzeit, die für den 2. Mai geplant war, muss auf Grund der Corona-Pandemie leider verschoben werden. Wenn klar ist, wann sie stattfinden kann, wird der neue Termin bekannt gegeben.

Wir freuen uns als Gemeinde mit euch und wünschen euch Gottes reichen Segen für eure Ehe!

Die Liebe ist langmütig und freundlich,
die Liebe eifert nicht,
die Liebe treibt nicht Mutwillen,
sie bläht sich nicht auf,
sie verhält sich nicht ungehörig,
sie sucht nicht das Ihre,
sie lässt sich nicht erbittern,
sie rechnet das Böse nicht zu,
sie freut sich nicht über die Ungerechtigkeit,
sie freut sich aber an der Wahrheit;
sie erträgt alles,
sie glaubt alles,
sie hofft alles,
sie duldet alles.
Die Liebe hört niemals auf.

1. Korinther 13,4-8a

Zwei Krisen in einer!

Neues aus Athen von unserem Missionar

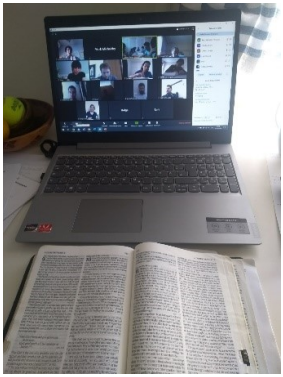
Gestern Nacht war es wieder soweit! Wie jedes Jahr feiert die orthodoxe Kirche um eine Woche verschoben das Osterfest in Griechenland. Doch was sich ähnlich anhört ist doch in vielem ganz anders. Jedes Jahr in der Nacht auf Ostersonntag startet, so wie ich es nenne, das „österliche Silvester“. In Griechenland feiern wir Ostern mit Feuerwerk und viel Lärm. Viele Griechen versammeln sich um Mitternacht in den Kirchen und zelebrieren am nächsten Tag in Zeremonien und in der Familie das Osterfest. Doch durch die aktuelle Covid-19 Krise wurden auch hier dieses Jahr sämtliche Gottesdienste und Feiern unterbunden. Die aktuelle Ausgangsperre in Griechenland ist etwas strikter als in Deutschland und so ist es uns hier nur erlaubt mit bestimmten Anlässen und Papieren das Haus zu verlassen. Doch die Griechen haben es sich nicht nehmen lassen. Und so standen wir alle mit Kerzen um Mitternacht auf den Balkon und feierten mit Feuerwerk Jesus Auferstehung.

Griechen mit Kerzen in der Osternacht

Nicht ganz so schön ist die Situation in Griechenland unter den Geflüchteten. Die Camps sind überfüllt und im schlechten Zustand, was nichts Neues ist. Aber durch Covid-19 und die Öffnung der Grenzen von der Türkei hat die Situation sich nochmal drastisch verschärft. Dazu kommt, dass viele Hilfsorganisationen und Gemeinden aufgrund der aktuellen Ausgangsperre schließen mussten. So mussten auch wir unsere Arbeit zu machen, was uns aufgrund der derzeitigen Lage nicht einfach fällt. Doch was nun tun, wenn wir Häuser nicht verlassen sollen? Zurzeit veranstalten wir mit rund 30 Afghanen und Iranern online-Gottesdienste und Gebetsabende.

Außerdem hat unsere Jüngerschaftsschule seit zwei Wochen gestartet, welche nun auch online stattfinden kann. Zwar ist uns ein persönliches Treffen nicht möglich, aber wir merken, dass viele unserer Freunde, die in andere Länder weitergezogen sind, sich zu unseren online Angeboten dazu gesellen. So erleben wir auf diese Weise gerade einen Segen.

Dennoch beten wir, dass wir gerade zu diesen Zeiten Menschen auch persönlich begegnen können. Ich denke, dass wir als Christen gerade in Zeiten einer Krise großes Licht und Hoffnung durch Jesus Christus sein dürfen. Wir wünschen uns in den nächsten Wochen punktuell Leute in ihrer Not mehr unterstützen zu können, ihnen Essenspakete zu bringen und Zeugnis zu sein. Dazu haben wir ein Dokument beantragt, was es uns als Organisation erlaubt, uns freier für Hilfeleistungen zu bewegen. Bitte betet das wir diese Dokumente bekommen und dadurch die Flüchtlinge Unterstützung und Zeugnis sein können.



Online-Jüngerschaftsschule

„Ich werde Gott barmherzig bitten, uns zu beschützen. … Ich werde Orte und Menschen meiden, an denen meine Anwesenheit nicht erforderlich ist, … Wenn Gott mich nehmen möchte, wird er mich sicher finden und ich habe getan, was er von mir erwartet hat, und so bin ich weder für meinen eigenen Tod noch für den Tod anderer verantwortlich. Wenn mein Nachbar mich jedoch braucht, werde ich Ort oder Person nicht meiden, sondern wie oben angegeben frei gehen.“

(Martin Luther zur Zeit der Beulenpest)

Mark Michalsky

Präventionsschulung am 8. Mai 2020

„Vor sexuellem Missbrauch schützen“

Für Mitarbeiter/innen in kinder- und jugendnahen Bereichen
der Gemeindearbeit und alle Interessierten

Für Gemeinden hat der Schutz von Kindern und Jugendlichen höchste Priorität. Was kann eine Gemeinde tun, um präventiv zu arbeiten und Richtlinien für den Fall der Fälle zu erarbeiten? Wie können sich Mitarbeiter/innen angemessen gegenüber ihren Schutzbefohlenen verhalten? Die Schulung erläutert diese Fragen an Hand der Broschüre „Vor sexuellem Missbrauch schützen“ der Christlichen Jugendpflege e.V. in Zusammenarbeit mit dem ChristusForum Deutschland.
Eine Teilnahmebestätigung wird ausgestellt.

Referent: DTh (UNISA) Markus Schäller, Leiter der Ehe- und Familienarbeit bEHErzt im ChristusForum Deutschland (Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden K.d.ö.R.)

Ort: Kirche am Bahnhof Frankenberg, Friedrichstr. 4
(wird voraussichtlich als Webinar online durchgeführt)
Datum: Freitag, 8. Mai 2020, 19.30 Uhr
Anmeldung: bis 30. April 2020 bei Andreas Latossek,
andreas.latossek@efg-frankenberg.de

Kirche am Bahnhof EFG Frankenberg

CHRISTUS FORUM DEUTSCHLAND

Sola 2020 - Alcatraz

geplant für Teens & Kids vom 18.07. - 12.08.

Noch vor der „Corona-Krise“ haben die Sola-Mitarbeiter über das Thema fürs diesjährige Sommerlager abgestimmt: „Alcatraz“. Alcatraz ist eine Gefängnisinsel, von der es praktisch unmöglich war zu entkommen. Passender kann das Thema in Corona-Zeiten wohl kaum sein…

Die Planungen zum Programm des diesjährigen Solas laufen bereits seit dem Jahreswechsel. Besonders für die Teenie-Woche haben schon sehr viele motivierte Mitarbeiter ihre Mitarbeit zugesagt.

Direkt vor dem ersten Planungstreffen mit allen Mitarbeitern spitzte sich die Corona-Lage zu, so dass wir es kurzfristig ausfallen ließen. Die wichtigsten Infos haben wir den Mitarbeitern gemailt, und bis Ende April planen die einzelnen Tagesteams das Programm der beiden Wochen.

Stand heute warten wir auch darauf, wie das Land Hessen eine Großveranstaltung definiert; aber auch das kann sich ja wöchentlich ändern. Doch auch unabhängig davon wissen wir nicht, ob das Sola stattfinden darf, denn Mindestabstand ist auf dem Lager schwer einzuhalten – egal ob beim Essen, beim Singen und der Andacht im Großen Zelt, beim Bauen, Spielen, am Lagerfeuer oder nachts in den Zelten….

Wir haben den Anmeldeschluss für Teilnehmer auf Ende Mai verlängert und hoffen, dass wir bis dann wissen, ob / in welcher Art / Größenordnung das Sola stattfinden darf. Falls das Sola den Corona-Beschränkungen zum Opfer fallen sollte, haben wir schon mal für nächstes Jahr vorgeplant :-) und das Thema „Gefängnis“ kann sicher noch aktueller als gedacht aufgearbeitet werden.

Danke fürs Mitbeten für die Vorbereitungen des diesjährigen Solas, für Weisheit bei Entscheidungen, die getroffen werden müssen, für Offenheit für ggf. neue Wege, um die Kids und Teens mit dem Evangelium zu erreichen, für die Teilnehmer (und Mitarbeiter), die sich schon aufs Sola freuen – besonders jetzt, wo man sich nach Wochen ohne Schule und mit „Social Distancing“ danach sehnt, wieder Zeit mit (vielen) Freunden zu verbringen und neue Leute kennenzulernen.

Sonja Freitag

Gemeindefreizeit vom 4. - 6. September 2020

Thema: „Blickrichtung“ mit Eddy Lanz

Sicherlich ist mancher von Euch verwundert warum in dieser Ausgabe des Gemeindemagazins “Werbung” für unsere Gemeindefreizeit gemacht wird…

…Aber, wir hoffen und beten alle, dass sich die Situation so weit entspannt, dass wir im September unsere Freizeit durchführen können.

…Wir blicken zuversichtlich und hoffnungsvoll in die Zukunft, dass wir die Gemeinschaft, die uns fehlt, genießen dürfen.

…Denn, die Blickrichtung in unserem Leben macht den Unterschied.
Jesus lädt uns ein, ihm zu vertrauen, in allen Lebensumständen auf ihn zu schauen. Ihm zu danken und ihn zu loben bleibt eine Herausforderung.
Wir wollen auf unserer Freizeit gemeinsam entdecken wie dies gelingen kann. Wie wir uns darauf einlassen können, Gott bedingungslos zu vertrauen und auch in Krisen an seinen Worten festzuhalten.

Die Themen im Einzelnen:

- Grund genug - Gott zu loben und ihm zu vertrauen
- Auf Gott sehen - wenn das Leben schwer ist
- Anbetung - eine Herzenshaltung

Neben dem geistlichen Input wird auch Zeit für unterschiedliche Aktivitäten sein.
Es gibt einige lohnenswerte Ausflugsmöglichkeiten wie z.B. eine Wanderung zum Kloster Kreuzberg, Fahrt zur Wasserkuppe mit Segelflugzentrum und Sommerrodelbahn, Gedenkstätte Point Alpha, Wildpark Gersfeld oder zur Erlebniswelt Rhönwald.
Das Freizeitgelände bietet uns viele Möglichkeiten: Beachvolleyball– und

Fußballplatz, Kletterwand, Kicker, Lagerfeuerplatz, ein Cafè mit leckerem Kuchen usw.

Für die Kinder von 3-12 Jahren findet ein extra Kinderprogramm statt. Natürlich gibt es wieder coole Aktionen für die Teens.

Wir können uns also auf ein abwechselungsreiches Programm für Jung und Alt freuen.

Als Referenten konnten wir für unsere Freizeit Eddy Lanz aus Bergneustadt gewinnen. Er ist ehemaliger Bibelschullehrer und Pakistanmissionar. Seit seiner Rückkehr im Jahr 2017 ist er als Lehrer und Prediger unterwegs. Eddy Lanz und seine Ehefrau Waltraut haben sieben erwachsene Kinder.

Wann und wo:

4. -6. September 2020

Tagungs- und Freizeitheim Hohe Rhön, 97653 Bischofheim (www.hohe-rhoen.org) statt.

Ein Flyer liegt diesem Gemeindemagazin bei, bzw. ist auf unserer Homepage unter „Aktuelles/ Veranstaltungen“ zu finden.

Anmeldungen bitte bis zum 2.8.2020 an Diethard Klatt.

Kristina Klatt

Seniorentreff seit 25+2 Jahren

Am 4. März feierte der Seniorentreff ein Jubiläum. Weil das 25-jährige verpasst wurde, nun zwei Jahre später. Das schadete der Freude und Dankbarkeit aber nicht. Wie üblich, gab es nach der Begrüßung die Geburtstagsgratulationen seit dem letzten Seniorentreff mit Bibelvers für Geburtstagskinder, diesmal: *Gepriesen sei der Herr! Tag für Tag trägt er unsere Lasten. Gott ist unsere Hilfe.* (Ps.68, 20) und das älteste Geburtstagskind durfte sich ein Lied wünschen. Es folgte eine kleine Andacht zu Ps.145,8-14 mit einem Rückblick, wie Gott durch die 27 Jahre Seniorentreff geführt hat:

„Vieles wurde miteinander erlebt: Höhen und Tiefen. Bei gemeinsamen Aktivitäten haben wir uns gefreut und wurden dabei gesegnet. Das Leid von Krankheiten und der Tod von lieben Menschen wurde miteinander geteilt. Es wurde um die Verstorbenen getrauert und Gott gedankt, dass wie eine Wegstrecke mit ihnen gehen konnten. Gott hat über die vielen Jahre immer wieder eine Atmosphäre des gegenseitigen Ermutigens und Mittragens geschenkt. Und er hat immer wieder Menschen bereit gemacht, als Mitarbeiter im Seniorentreff zu dienen. Für das alles danken wir Gott heute in unserem Jubiläumsfest und geben ihm die Ehre.“
Für das leibliche Wohl war durch ein reichhaltiges Buffet mit Torten und Schnittchen gesorgt und es folgte beim Genießen von Kaffee & Kuchen wie immer ein fröhliches Plaudern miteinander.

Anschließend gab es eine Foto-Präsentation aus den Seniorentreffs von 2003 bis 2019. Pastor Bernd Kaltenbach hatte 1993 den Seniorentreff gestartet.

Der diesjährige Seniorentreff wurde im Januar mit einer Andacht zur Jahreslosung *„Ich glaube… Hilf meinem Unglauben!“* (Mk.9, 24) von Andreas Latossek gestartet. Und im Februar gab es einen Vortrag mit praktischen Übungen zu „Fit im Alter – fit im Alltag.“

Für April war das Frühlingsfest mit musikalischem Nachmittag geplant, das wegen Schutzmaßnahmen vor dem Coronavirus leider abgesagt werden musste, wie auch die Senio-renbibelstunde. Bis aufs Weiteres sind die Veranstaltungen ausgesetzt, sodass die Senioren derzeit nicht wie gewohnt zusammen kommen können. Aber wir können im Gebet miteinander verbunden sein und uns telefonisch austauschen. Nehmt auch die praktischen Hilfsangebote, wie Einkauf, in Anspruch! Herzliche Grüße, besonders an alle Senioren, mit Psalm 62,6+7: *Gott ist meine Hoffnung, mein Fels, meine Hilfe und mein Schutz.*

Jürgen Zander

Freizeit vom biblischen Unterricht auf Burg Hessenstein

Unsere diesjährige Freizeit auf Burg Hessenstein fand unter besonderen Vorzeichen statt. Vorgezogen auf Mitte März durch die geplante Auszeit von Familie Latossek waren wir die letzte Gruppe auf der Burg, bevor die Jugendherberge wegen Corona schließen musste.

Als Mitarbeiter haben wir länger überlegt, ob wir diese Freizeit überhaupt durchführen können und auch mit den Eltern Rücksprache gehalten. Die Teilnahme war dann auch freiwillig, aber bis auf eine Person waren alle dabei.

Wir hatten eine richtig gute Zeit, und um es vorweg zu nehmen: Alle sind gesund geblieben.

Corona war natürlich ein Thema, das auf dieser Freizeit sehr präsent war. Aber so hatten wir die Möglichkeit, mit den Teens gerade auch über den Umgang mit solchen Situationen zu sprechen.

Da wir uns inhaltlich in diesem Jahr mit dem Neuen Testament beschäftigen, ging es darum, was ein Leben mit Jesus ausmacht, dass er der Fels ist, auf den wir bauen können, wie wir mit ihm verbunden bleiben können, dass es gut ist, auf Jesus zu hören und den Mut zu haben, auch zu tun, was er uns sagt, und eben auch, wie wir mit schwierigen Situationen und Stürmen in unserem Leben umgehen. Dazu haben wir ein Hörspiel des sinkenden Petrus gemeinsam aufgenommen. Am Sonntag hatte jeder noch einmal die Gelegenheit, sein Leben mit Jesus festzumachen.

Daneben gab es viel Zeit für Spiel und Spaß. Jasmin Latossek und Willi Depner haben mit den Teens zwei Workshops durchgeführt. Wir haben verschiedene Teamgames gespielt, einen Film geschaut und zusammen am Lagerfeuer gesessen. Das übliche Mörderspiel (hört sich brutaler an als es ist) durfte natürlich nicht fehlen.

Zur Zeit findet der biblische Unterricht über die Internetplattform Zoom statt. Auch wenn das kein Ausgleich dazu ist, sich in echt zu sehen, so ist es doch eine Möglichkeit, miteinander in Kontakt zu bleiben. Ob und in welcher Form die Entlassungsfeier im Juni stattfinden kann, können wir zur Zeit noch nicht sagen.

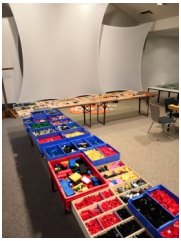
Liebe Grüße vom BU-Team

Petra, Samuel und Andreas

Achtung Baustelle!

Die Legostadt zu Gast in Frankenberg

Nachdem die Baustelle im Bistro wieder abgebaut, aufgeräumt und gesäubert war, so dass der Raum wieder in seiner eigentlichen Funktion genutzt werden konnte, hatten wir schon die nächste Baustelle im Gemeindehaus. Denn vom 6.-8. März war die Legostadt bei uns zu Gast. Über 15m² Baufläche und mehr als 100.000 Steine standen uns zu Verfügung.



Schon Tage vor dem Startschuss hatten viele freiwillige Helfer den Gottesdienstraum, das Foyer, den blauen Salon in der Marburger Straße und das Bistro umgebaut, die Bauplatten miteinander verschraubt und kistenweise Legosteine verteilt. Die Mitarbeiter hatten sich auf ihre Bauprojekte vorbereitet, Anleitungen durchgesehen, Lieder eingeübt, Andachten vorbereitet und Spiele ausgedacht.

Und dann war es endlich soweit: Die Anmeldung wurde eröffnet und 45 Kinder stürmten die Baustelle.

Dann wurden die Bauprojekte verteilt. Ein bis zwei Mitarbeiter und etwa fünf Kinder bauten innerhalb weniger Stunden Parkhäuser, ein Krankenaus, ein Hotel, eine Kirche, ein Bürogebäude vom ADAC, einen Bahnhof, einen Flughafen, ein Stadthaus, den Deutschlandtower, ein Stadion, ein Polizeigebäude, ein Schwimmbad, einen Skatepark, eine Burg, einen Zoo und 70 Wohnhäuser. Außerdem gab es noch Autos, Motorräder, Hubschrauber, Gärten und vieles mehr.

Aber nicht nur Bauen stand an diesem Wochenende auf der to-do-Liste. Damit die Augen der Kinder vor lauter Legosteinen nicht viereckig wurden, gab es gemeinsame Treffen im Bistro. Dort wurde natürlich das Lego-Lied „Stein auf Stein“ und viele

andere Kinderlieder gesungen, Fortschritte gefeiert, Spiele gespielt und Andachten zum Thema „Achtung Baustelle!“ gehört.

In den drei Lektionen ging es einmal um Gott den Baumeister und die Frage, wozu er die Welt und uns Menschen geschaffen hat. Ein anderes Mal hörten wir etwas über den perfekten Bauplan, den Gott für unser Leben bereit hält; wo wir trotz all unserer Fehler mit ihm Gemeinschaft haben können. Abschließend ging es um das Team mit dem wir an Gottes Stadt bauen, wo jeder wichtig ist und gebraucht wird. In Kleingruppen wurden diese Themen kreativ und anschaulich vertieft und für jedes einzelne Kind auf eine persönliche Ebene gebracht.

In der „Oase“ im Foyer gab es die ganze Zeit leckere Snacks, die von den Eltern und anderen Helfern bereitgestellt worden waren und von den Kids in kürzester Zeit vernichtet wurden. Außerdem mussten die kleinen Baumeister ihre sportlichen Fähigkeiten bei einem Geländespiel unter Beweis stellen, nachdem sie ein suuuper leckeres Mittagessen genossen hatten. Danke an das Team, das sich hier um einen reibungslosen Ablauf gekümmert hat! Und vielen Dank an alle Mitarbeiter, die sich an den unterschiedlichsten Stellen eingesetzt haben, um den Kindern ein eindrucksvolles und abwechslungsreiches Wochenende zu bieten. Ohne euch wäre das nicht möglich gewesen!

Der krönende Abschluss unserer Legostadt war der Eröffnungsgottesdienst. Dazu waren Eltern und Freunde eingeladen, um das Ergebnis aller Bemühungen zu bewundern, kreative Einzelheiten zu entdecken und einen Einblick in unsere gemeinsame Zeit zu bekommen.

Anschließend wurde die Baustelle wieder geöffnet und die Stadt in ihre Einzelteile zerlegt, denn es warteten schon die nächsten Baumeister darauf, ihre ganz eigene Stadt zu errichten. Danke an alle die auch da mit angepackt haben und Danke an Gott, der uns mit dem passenden Wetter, einer tollen Atmosphäre und mega viel Freude gesegnet hat.

Anni Dippel

Clear up - Räum auf in deinem Leben!

Ein Abend von Frauen für Frauen

Passend zum alljährlich geplanten Frühjahrssputz hat unser Team der Ladies-Lounge am 11. März einen Abend mit dem Titel "Clear up - Räum auf in deinem Leben!" für die Frauen organisiert. Was ist denn nun das, was wir in unserem Leben bereinigen sollten? Geht es um äußere Umstände oder eher um das Innenleben unserer Gedanken und unserer Gefühle? Ist es unser Herz, das im Chaos verweilt und aufgeräumt werden soll? Das Thema wirft viele Fragen auf und spricht ganz viele junge, aber auch einige ältere Frauen an, so dass „das Café“ in der Marburger Straße an diesem Abend so voll wie noch nie war - wohlgemerkt - trotz der zu diesem Zeitpunkt wachsenden Angst vor größeren Versammlungen. Die Versammlungs-veranstaltungen wurden ja tatsächlich nur wenige Tage danach offiziell verboten. Aber wie gut, dass wir gerade, angesichts der anstehenden Entwicklungen, noch einmal die Möglichkeit hatten uns zu treffen. Wir konnten unsere Freundinnen dazu einladen, gemeinsam leckere kulinarische Mitbringsel und köstliche alkoholfreie Cocktails zu probieren, zusammen Gottes Botschaft zu hören, zu beten, zu reden, zu weinen und zu lachen.

Einige Frauen waren zum ersten Mal dabei und verfolgten die Veranstaltung mit großer Neugier und Begeisterung. Die Referentin Ricarda Abrell - eine erfahrene Seelsorgerin und Supervisorin aus dem Marburger Raum - berichtete sehr spannend am eigenen Beispiel und am Beispiel von Joseph, dass jede Lebenskurve ihre Tief- und Höhepunkte hat. Joseph hatte sogar mehrere Tiefpunkte hintereinander: von Brüdern verraten, in die Sklaverei verkauft, von der Frau des Potiphars zu Unrecht beschuldigt, ins Gefängnis gesteckt und für mehrere Jahre dort vergessen. Dennoch zeigte sich, dass er gerade in dieser schweren Zeit seines Lebens die Reife und die Stärke erhalten hat, wie er es in einem Leben ohne Krisen nicht bekommen hätte. Der größte Gewinn dieser Zeit war die Festigung seiner Beziehung zu Gott. Er hat erkannt und gelernt sein Leben in Gottes Hände zu legen, an Gott festzuhalten und ihm zu vertrauen. Ein tiefer und fest gewordener Glaube half ihm die Krisen seines Lebens zu überwinden. Und letztendlich wurde er für seine Geduld belohnt und wurde zum wichtigsten Mann an Pharaos Seite. Joseph konnte sowohl Ägypten vor Hungersnot retten, als auch seinem alten Vater

und seinen Brüdern helfen. Er konnte in seinem Leben aufräumen und den Brüdern ihre Vergehen vergeben, weil er in all dem Geschehenen Gottes guten Plan erkannte. *Ihr gedachtet mir zwar Böses zu tun; aber Gott gedachte es gut zu machen...* (1. Mose 50,20)

Ricarda Abrell hat uns motiviert, über unser eigenes Leben nachzudenken und unsere eigene Lebenskurve aufzuzeichnen, mit ihren Tief- und Höhepunkten. Tatsächlich hatte jede der Anwesenden Tiefpunkte erlebt und einige befanden sich gerade mitten in einer Lebenskrise, wie man aus den Gesprächen mitbekommen hat. Einigen Frauen standen in Erinnerung an den Schmerz dieser Zeiten die Tränen in den Augen. "Lege deine Sorgen nieder" hieß es im Abschlusslied, das von Janine Brieden auf beeindruckende Weise vorgetragen wurde.

Mut- und Hoffnungslosigkeit, Angst und Zweifel, das Gefühl des Versagens und der Hilflosigkeit machen sich in Krisenzeiten breit. und sie halten uns gefangen, wie auch jetzt bei vielen bedingt durch das Coronavirus. Wie gut ist es zu wissen, dass Gott uns fest im Blick hat, einen guten Plan für uns hat und wir ihm vertrauen können. Wie beruhigend ist es, dass er uns unendlich liebt, wir mit ihm über alles reden und unsere Lasten bei ihm abladen können. Lassen Sie uns, liebe Frauen, regelmäßig in uns aufräumen und alles Negative, Scham und Bitterkeit aus unserem Herzen vor das Kreuz bringen. Denn Gott selbst ist in Jesus Christus am Kreuz gestorben, damit wir ein neues reines Herz haben und ein ewiges Leben bekommen.

"Denn ich weiß wohl, was ich für Gedanken über euch habe, spricht der HERR: Gedanken des Friedens und nicht des Leides, dass ich euch gebe Zukunft und Hoffnung."

Diesen Vers aus Jeremia 29.11 mit einer schönen weißen Rose, durch Jasmin Latossek liebevoll vorbereitet und am Ende der Veranstaltung jeder anwesenden Frau überreicht, gab uns das Gefühl wirklich wertvoll und geliebt zu sein und erfüllte uns mit großer Freude und Dankbarkeit.

Einen herzlichen Dank für diesen heiligen Moment.

Irina Hoff

Nigeria: 16-jährige Christin entführt

Eltern befürchten Zwangsheirat / Entführung offenbar von islamischem Geistlichen gedeckt

(Open Doors, Kelkheim) – Am 23. März kam die 16-jährige Joy Dankaka nicht wie gewohnt von der Schule nach Hause. Es war der letzte Schultag, bevor alle Schulen im Bundesstaat Kaduna aufgrund der Corona-Pandemie geschlossen wurden. Ihre Familie machte sich daraufhin auf die Suche und erfuhr kurze Zeit später, dass sie Opfer einer Entführung geworden war. Joy ist das jüngste Beispiel in einer Reihe solcher Vorfälle, die im Zusammenhang mit Islamisierung und Zwangsverheiratung christlicher Mädchen in Nordnigeria stehen.

Symbolbild: Mädchen im Gottesdienst (Nordnigeria)

Hilferuf per SMS – angeblicher Glaubenswechsel

Joy lebt mit ihrer Familie im Bezirk Ikara in Kaduna, Nordnigeria. Sie besucht eine staatliche Schule in Pampaida. Während ihre Eltern noch versuchten, sie zu finden, erhielt ihr Bruder einen Anruf vom Dorfvorsteher. Der Mann informierte ihn, dass seine Schwester von Hamza Bello, dem obersten Imam von Ikara, festgehalten werde. Unterdessen konnte Joy ihren Eltern eine SMS schicken, in der sie um Hilfe bettelte, weil sie Angst um ihr Leben hatte. Als ihre Eltern in der Residenz des Imams eintrafen, wurde ihnen mitgeteilt, dass Joy nun Muslima sei. Man habe sie der Obhut muslimischer Eltern übergeben, da sie nicht mehr bei Christen leben könne.

Obwohl ihre Eltern darauf bestanden, dass Joy an sie zurückgegeben würde, verweigerte der Imam ihre Freilassung. Als die Eltern sich später erneut zu seinem Haus aufmachten, wurden sie von Jugendlichen empfangen und

bedroht.
In der Zwischenzeit wurden christliche Anwälte eingeschaltet, aber die Entführer sind weiterhin nicht bereit nachzugeben. Die gegenwärtigen Einschränkungen des öffentlichen Lebens aufgrund der Corona-Krise bedeuten zusätzliche Schwierigkeiten, da die Gerichte geschlossen wurden. Bislang sind keine Einzelheiten über den Hergang der Entführung bekannt. Es besteht die Befürchtung, dass Joy zwangsverheiratet werden und die Situation zu weiterer Gewalt führen könnte.

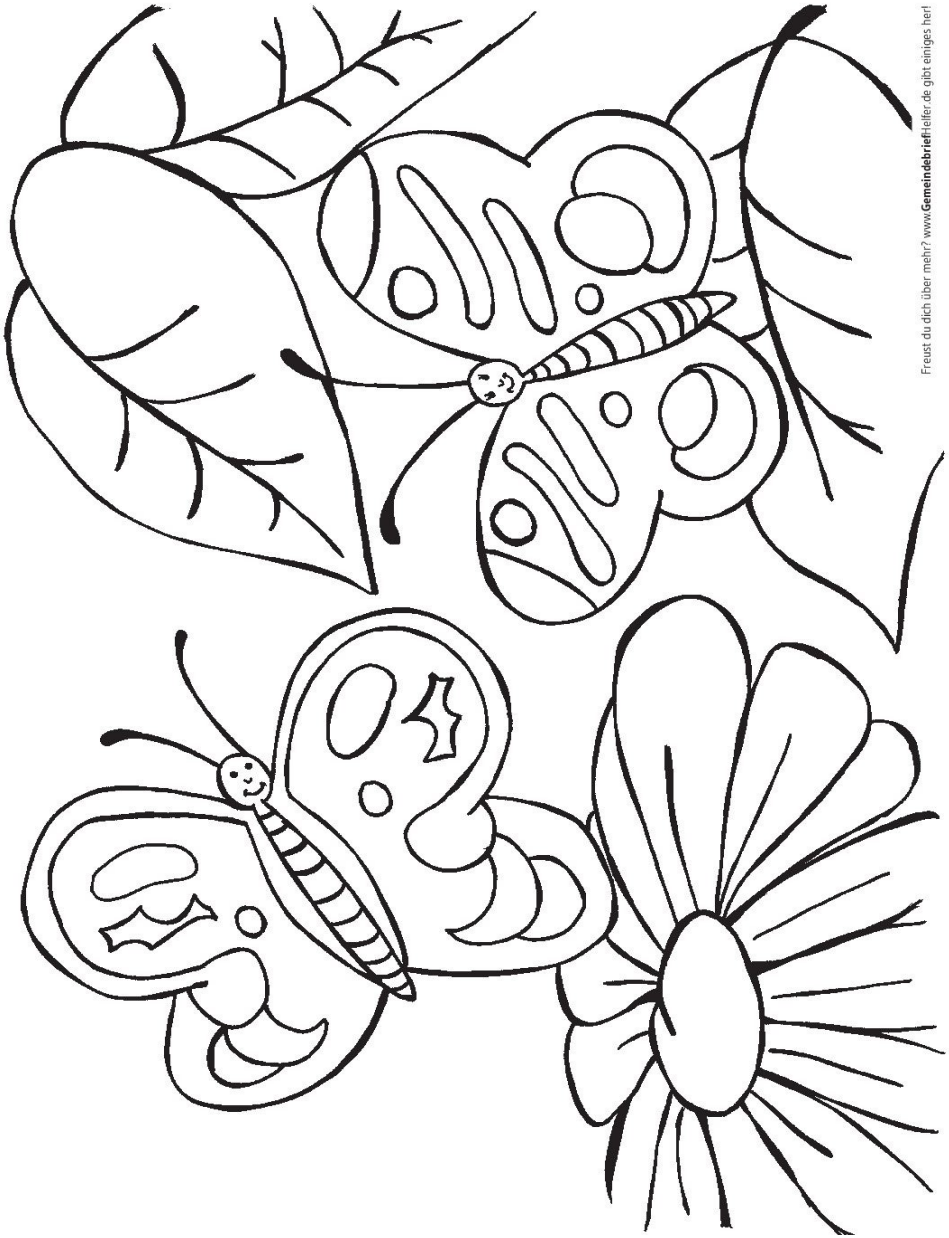
Entführungen teilweise „mit aktiver Duldung“ lokaler Machthaber

Joy wurde in einem Dorf in der Gegend von Rogo im Bundesstaat Kano geboren. Als sie noch klein war, starb ihr leiblicher Vater, und Pfarrer Markus Ahmadu nahm sie im Alter von sechs Jahren bei sich auf. Er übernahm die anfallenden Kosten für ihre Schulbildung und meldete sie schließlich in der Sekundarschule in Pampaida an.
Joys dramatisches Schicksal ist in diesem Teil Nordnigerias nicht ungewöhnlich. Laut Angaben der Hausa Christian Foundation (HAFCO) ist sie eines von drei Mädchen, die derzeit gegen ihren Willen in Nordnigeria festgehalten werden. 13 weitere Mädchen aus verschiedenen Gebieten in der Region habe man aus ähnlichen Situationen retten können. Allerdings sei niemand für diese Verbrechen vor Gericht gestellt worden, so die HAFCO weiter. Open Doors sind mehrere andere ähnliche Fälle aus der Vergangenheit bekannt. Ein Experte von Open Doors für die Region erläutert, dass Fälle von Entführung mit anschließender Zwangsheirat teilweise „mit aktiver Duldung“ der regierenden Emire durchgeführt werden.
Bitte beten Sie für Joy und andere Entführungsopfer in Nigeria:

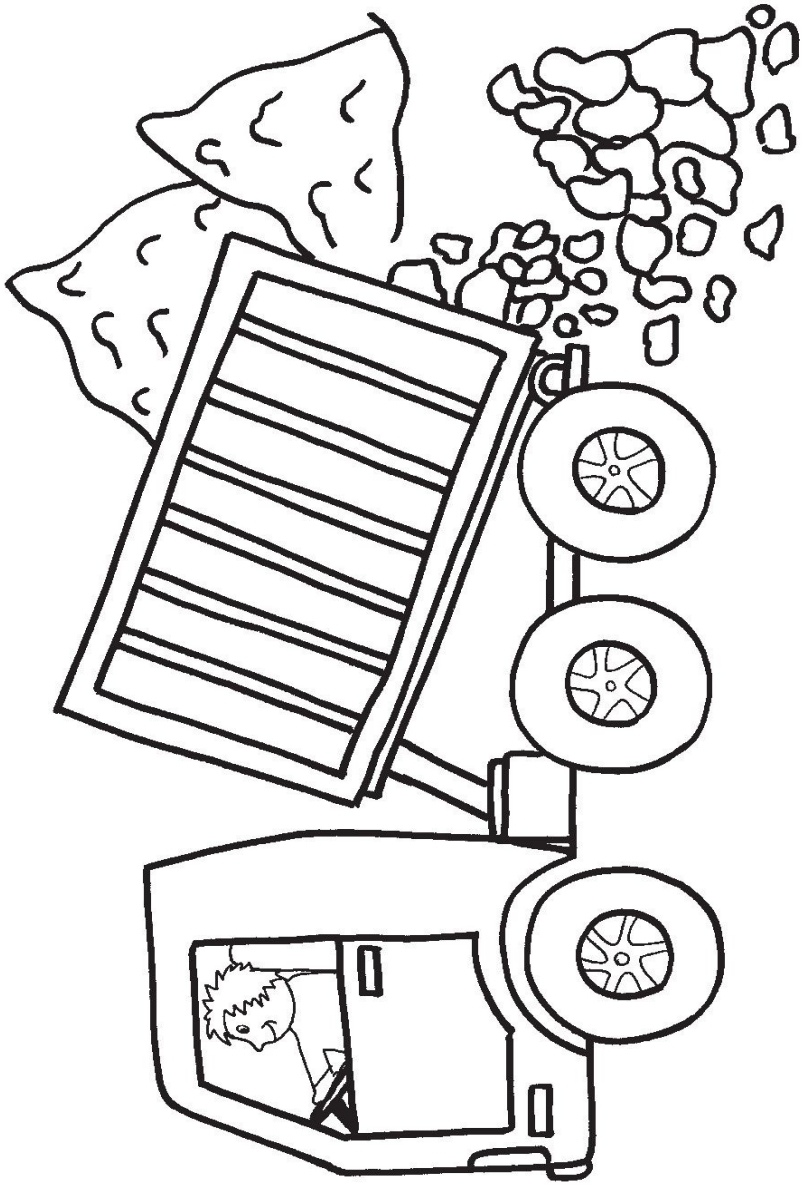
- Beten Sie für Joy und ihre Familie, dass sie in dieser schweren Zeit Gottes Schutz und seinen Trost erleben.
- Beten Sie um die baldige Freilassung von Joy und den anderen entführten Mädchen.
- Beten Sie für die Christen in Nordnigeria, die immer wieder mit Gewalt und anderen Formen der Verfolgung konfrontiert sind: dass Jesus ihren Glauben stärkt und sie ihren Blick auf ihn richten.
- Beten Sie für die Entführer und die Machthaber im Hintergrund: dass sie ihre Bosheit erkennen und in Jesus Frieden finden.

Nachricht bereitgestellt von Open Doors Deutschland

Kinderseite: Ausmalbild Schmetterlinge



Kinderseite: Ausmalbild LKW



Freust du dich über mehr? www.**Gemeindebrief**helfer.de gibt einiges her!

Kinderseite: Wörter verbinden!

Wörter verbinden!

Jetzt hast du die Aufgabe, diese Wörter richtig zusammen zu setzen. Dazu verbinde das erste Wort mit dem zweiten Wort. Wenn du alle Wörter richtig verbunden hast, erhältst Du ein Lösungswort aus den Anfangsbuchstaben des zweiten Wortes. Viel Spaß dabei!

Wund	Igel
Spiegel	Nuss
Flugzeug	Umschlag
Ziffer	Nadeln
See	Eier
Hasel	Garten
Haus	Verband
Buch	Räder
Tannen	Blatt
Rosen	Dach

Schreibe hier das Lösungswort auf:

___ ___ ___ ___ ___ ___ ___ ___ ___ ___

Freust du dich über mehr? www.**Gemeindebrief**Helfer.de gibt einiges her!

Gruppen und Angebote

Gottesdienst
Ansprechpartner: Andreas Latossek
Sonntags um 10:00 Uhr mit eigenem Programm für Kinder. Am 1. Sonntag im Monat mit gemeinsamen Mittagessen. Am 2. Sonntag im Monat um 9:00 Uhr Abendmahlsfeier in der Marburger Str. 3 und um 10:00 Uhr Gottesdienst. Am 2. und 4. Sonntag im Monat parallel eigener persischer Gottesdienst.

Hauskreise + Junge Erwachsene
Termine und Orte siehe folgende Seite.

Krabbelgruppe Bahnhofsspatzen
Ansprechpartnerin: Sophie Dörr
Mobil (0171/2077812)
Alle zwei Wochen donnerstags 9:30 - 11:00 Uhr im Kigo-Raum für Eltern mit Kindern im Alter von 0 - 3 Jahren.

Jungschar Fischkids
Ansprechpartnerin: Anni Dippel
Montags von 17:00 - 18:30 Uhr im Aquarium für Mädchen und Jungen von 7-12 Jahren.

Biblischer Unterricht
Ansprechpartner: Andreas Latossek
Dienstags von 16:30 - 18:00 Uhr in der Marburger Str. 3 für Teens von 12-14 Jahren.

Teenkreis #home
Ansprechpartnerin: Anni Dippel
Freitags ab 18:00 Uhr im Bistro für Teens und Jugendliche ab 12 Jahren.

Jungend #home
Ansprechpartner: Micha Schmidt
Freitags alle zwei Wochen im Bistro ab 20.15 Uhr für alle Jugendlichen ab 18 Jahren.

Frauen
Ansprechpartnerin: Ulrike Aßmann (06451-718830)
Am letzten Mittwoch im Monat Frauenfrühstück oder Frauenabend sowie Ladies Lounge für junge Frauen in der Marburger Str. 3.
Frauengebetstreffen jeden 2. Dienstag im Monat ab 9:00 Uhr im Gebetsraum.

Männer
Verschiedene Angebote nach Absprache.

Senioren
Ansprechpartner: Jürgen Zander
Mobil (0175-7914951)
Am 1. Mittwoch im Monat Seniorentreff und am 3. Mittwoch im Monat Seniorenbibelstunde, jeweils von 15:00 - 16:30 Uhr in der Marburger Str. 3.

Veeh-Harfen
Ansprechpartner: Eckhard Lauer (06451-22833)
Montags 09:00 - 11:00 Uhr in der Marburger Str. 3.

Beratung & Seelsorge
Ansprechpartnerin: Heike Sauer (06457-1392)

Gebetstreffen
Ansprechpartner: Karl-Heinz Adler (06451-23782)
Samstags um 9:00 Uhr im Besprechungsraum.

Gebetskette für spontane und dringende Anliegen
Ansprechpartnerin: Heike Sauer (06457-1392)

Gebet für Kranke
Ansprechpartner: Andreas Latossek
Nach Absprache

Verein Schritt für Schritt Frankenberg,
Marburger Str. 3

1x1 Schülertreff (06451-7188947)
Mo + Mi 14:30 - 16:00 Uhr, Di + Do 12:00 - 16:00 Uhr

Das Café (06451-2303211)
Öffnungszeiten Di. + Do. 14:30 - 17:30 Uhr

Hauskreise

Frankenberg	Osterweg 16 Andreas Latossek	für junge Erwachsene (06451) 250 41 30	alle zwei Wochen Freitag 20:15 h
	Friedrichstr. 4 Karl-Friedrich Peil	(06455) 13 13	1.+3. Mittwoch im Monat 20:00 h
	Friedrichstr. 4 Bärbel Schmidt	(06451) 220 36	1.+3. Mittwoch im Monat 20:00 h
	Gemündener Str. 5 Edith Hafer	(06451) 239 92	1.+3. Mittwoch im Monat 19:30 h
	Wilhelm-Tischbein-Str. 9 Oliver Kemper	(06451) 2308905	alle zwei Wochen Freitag 20:00 h
Burgwald	In der Aue 3 Karl-Heinz Adler	(06451) 2 37 82	1.+3. Mittwoch im Monat 20:00 h
Friedrichshausen	Am Steinrücken 4 Irmgard Eitschberger	(06451) 408 99 79	alle zwei Wochen Donnerstag 15:00 h
Willersdorf	Brückenweg 1 Petra und Herbert Eckel	(06451) 2 49 39	jede Woche Freitag 19:00 h

---

Gemeindeleitung	Volker Aßmann Simon Brieden Diethard Klatt Burkhard Sauer	(06451) 71 88 30 (06451) 94 31 (06457) 13 92	E-Mail: gemeindeleitung@ efg-frankenberg.de
Pastoralreferent	Andreas Latossek	(06451) 250 41 30 E-Mail: andreas.latossek@efg-frankenberg.de	Mobil (0176) 32291404
Kinder- und Jugendreferentin	Anni Dippel	Mobil (0176) 47105263 E-Mail: anni.morgner@efg-frankenberg.de	

Redaktion und Layout des Gemeindemagazins
Katrin Schmidt magazin@efg-frankenberg.de

Bildnachweis:
Seite 1, 4, 13, 20: Pixabay; Seite 12: pexels.com; Seite 21: Open Doors

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 14.Juni 2020

Bankverbindung: Spar- und Kreditbank Bad Homburg,
Kto.Nr. 10 200 05 BLZ 500 921 00
IBAN: DE51 5009 2100 0001 0200 05 - BIC: GENODE51BH2